

Gary Schunack

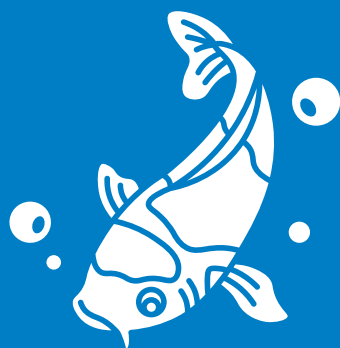


Ahoi BERLIN

Die schönsten Ausflüge am,
auf und unter Wasser



berlin edition im
be.bra verlag



Ahoi Gary Schunack
BERLIN

Die schönsten Ausflüge
am, auf und unter Wasser

berlin edition im
be.bra verlag

Stand der Informationen: April 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung auf DVDs, CD-ROMs, CDs, Videos, in weiteren elektronischen Systemen sowie für Internet-Plattformen.

© berlin edition im be.bra verlag GmbH

Berlin-Brandenburg, 2022

Asternplatz 3, 12203 Berlin

post@bebraverlag.de

Lektorat: Anika Strehlow, Potsdam

Satz: typegerecht berlin

Umschlag: Fernkopie, Berlin (Titelfoto: © Gary Schunack)

Schriften: Proforma, Tasse

Druck und Bindung: Finidr, Český Těšín

ISBN 978-3-8148-0255-8

www.bebraverlag.de

INHALT

7	Vorwort	
8	8 1/2 Meter unter Wasser	1
12	Alle Fähren in Berlin	2
16	An einem Wintertag	3
20	Auf der Marzahner Insel	4
24	Berlin lernt surfen	5
26	Berlin liegt also doch am Meer	6
30	Berliner Originale	7
34	Berlins schönste Bucht	8
38	Biber, Bomben und berühmte Brüder	9
44	Dahmenbesuch	10
50	Das Vorbild für den Panamakanal	11
54	Die Berliner Seehunde	12
56	Die passen hier nicht hin	13
60	Die Tour für deinen Instagram-Account	14
66	Du schöner Morgennebel	15
70	Edel oder Hausmannskost	16
74	»Ein Hauch von Central Park«	17
78	Eine Tour mit Erholungsgarantie	18
82	Einmal bitte alles	19
86	Ein See – Vier Jahreszeiten	20
92	Ein Urlaubstag in der eigenen Stadt	21
98	Entspann dich mal	22
102	Frauchens Liebling	23
106	Giftgrüne Schönheit	24
110	Herbstzeitblätter	25

116	Jiu qu, shiba wan	26
120	Kampf der Giganten	27
126	Kein Strom, kein Wasser und nur eine Toilette	28
132	Königliches Flanieren	29
136	Korsika in Berlin	30
140	Kostenlose Führung im alten Wasserwerk	31
142	Leinen los trotz Schietwetter	32
148	Maritim Kreuzberg	33
152	Mit der Badewanne auf der Spree	34
154	Psssssssst	35
160	Räucherfisch mit Ausblick	36
164	Reederei Lüdicke	37
168	Schöner wird's nicht!	38
174	Sei der Kapitän	39
176	Spuren lesen	40
180	Umsonst paddeln für den guten Zweck	41
182	Unbekanntes Terrain	42
186	Verrostet und vergessen	43
190	Von wegen Venedig	44
196	Waschbären, Ringelnattern und Kraniche	45
202	Wer findet alle 106 Fabelwesen?	46
206	Wie Snowboarden in frisch gefallenem Pulverschnee	47
208	Wildschwimmen - Naturbaden in der Stadt	48
212	Zu Besuch beim Hauptmann	49
218	Zwischen zwei Seen + Waldbaden	50
222	Karte	
224	Dank Der Autor	

VORWORT

Berlin hat keine Küste und liegt weit entfernt vom Meer. Wir haben hier weder Leuchttürme noch Dünen, geschweige denn Salzwasser. Unser größter See – der Müggelsee – belegt gerade einmal Platz 51 im Ranking der größten Seen in Deutschland. Wenn man dazu noch bedenkt, dass unser Nachbar Brandenburg als das Land der 3 000 Seen gilt und in dieser Hinsicht kaum zu überbieten ist, verwundert es nicht, dass kaum jemand Berlin als Wasserstadt wahrnimmt.

Doch wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, erinnere ich mich an viele Ausflüge, an glasklare Gewässer, in denen armlange Fische schwammen, an Spaziergänge auf Seepromenaden mit einer anschließenden Dampferfahrt und an Kajaktouren durch malerische Flusslandschaften. Trotz vieler Urlaube im Süden Deutschlands sah ich meinen ersten Biber nicht in einem bayerischen Naturschutzgebiet, sondern in der Rummelsburger Bucht in Lichtenberg!

Für dieses Buch bin ich ein Jahr lang auf Spurensuche gegangen, um Berlin von seiner Wasserseite aus zu erforschen. Dabei entdeckte ich nicht nur viele kaum bekannte Geheimtipps, sondern besuchte auch Klassiker, die die Zeiten überdauern und seit Generationen zu den oft besuchten Lieblingsorten vieler Berliner Familien gehören. Entstanden ist eine Liste mit 50 Aktivitäten, die selbst mir als Ur-Berliner einen ganz neuen Blick auf die Stadt vermittelt haben.

Berlin ist eine echte Wasserstadt – mit einer Vielzahl an teils aufregenden, teils zutiefst erholsamen Orten. So paddelte ich bei meinen Recherchen kostenlos über die Spree und tat dabei sogar etwas Gutes für die Umwelt. Ich ließ mich von einem winzigen BVG-Ruderboot zu einer Räucherei übersetzen, in der ich dann fangfrischen Fisch aus dem Müggelsee aß. Ich sah verkleideten Menschen dabei zu, wie sie im Winter in einen zugefrorenen See steigen und dabei lauthals lachen. Vor allem aber habe ich Berlin am Wasser oft ganz still und unaufgeregt erlebt ...

1

8 1/2 METER UNTER WASSER

DER SPREETUNNEL AN DER MÜGGELSPREE

Als »Müggelspree« – seltener »Alte Spree« – bezeichnet man einen Abschnitt der Spree, der durch Brandenburg und Berlin fließt. Der Brandenburger Teil schlängelt sich über Felder und Wiesen, und ist ein Paradies für Wasserwanderer. Der Startpunkt für den Berliner Teil ist der Dämeritzsee. Von hier aus zieht sich das Gewässer rund zwölf Kilometer bis in die Köpenicker Altstadt, bevor es in die Spree mündet. Dieser Abschnitt der Müggelspree zählt seit mehreren Generationen zu einer der schönsten Wasserstraßen auf Berliner Boden.

Die kurvenreiche Müggelspree lässt sich am besten mit einem Kanu erkunden, das sich ganz einfach an zahlreichen Verleihstationen mieten lässt. Eine Paddeltour ist ein echtes Naturerlebnis und gewährt Einblicke in die wunderschöne Flora und Fauna, die einem sonst versperrt bleibt. Eine leichte Strömung sorgt dafür, dass auch ungeübte Paddler problemlos ans gewünschte Ziel kommen.

Nach einer wohlverdienten Stärkung in den wassernahen Gaststätten geht es 8 1/2 Meter unter die Wasseroberfläche. Der historische Spreetunnel unterquert seit 1927 die Müggelspree und verbindet den Ortsteil Friedrichshagen mit dem Stadtwald in der Kämmereiheide. Da sich die nächste Brücke erst in 2,5 Kilometern Entfernung befindet, ist der Fußgängertunnel eine gern genutzte Abkürzung. Bis zu seinem Bau diente noch eine Fähre als Überquerung. Im Zuge der Industrialisierung verdoppelte sich allerdings binnen kürzester Zeit die Einwohnerzahl Berlins. Der Tunnel war die Lösung für den riesigen Besucheransturm am Müggelsee und ist auch heute noch gut besucht.

Parkplatz am Spreetunnel: Josef-Nawrocki-Straße – 52.445628, 13.627624

Nächstgelegene ÖPNV am Spreetunnel: »Josef-Nawrocki-Straße« (Tram 60)



Müggelpark am Müggelsee



8 1/2 Meter unter Wasser



Badestelle »Teppich«



Im Spreetunnel



Restaurantschiff Spreearche



In der Kämmereiheide

2

ALLE FÄHREN IN BERLIN

VOM DAMPFER BIS ZUM RUDERBOOT

Die Berliner Fährten sind ein unterschätztes Fortbewegungsmittel, denn in wasserreichen Regionen ersparen sie umständliche Umwege und Staus während des Berufsverkehrs. Hinzu kommt, dass eine Fährfahrt zu jeder Jahreszeit, ob bei Regen im beheizten Innenraum oder bei Sonnenschein auf dem Deck, ein wohltuendes Erlebnis ist.

Einige der Fährten werden von der BVG betrieben und können mit einem regulären Ticket ohne Zusatzkosten genutzt werden, andere sind privat betrieben. Diese Fahrten zahlt man meist bar und direkt beim Fahrer. Spontane Veränderungen des Fahrplans sowie aktuelle Preise findet man auf der Webseite der jeweiligen Inseln oder Fährten.





Fähre F23 in Köpenick

F10 WANNSEE – ALT-KLADOW

Die Fährlinie F10 ist ein echter Publikumsmagnet und beliebt bei Berlinern und Touristen. Wochentags wird sie von Pendlern und am Wochenende von ruhesuchenden Ausflüglern genutzt.

Fahrzeit: 20 Minuten • Gewässer: Großer Wannsee und Havel / BVG-Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: bvg.de/de/verbindungen/netzplaene-und-linien/faehre

F11 WILHELMSTRAND – BAUMSCHULENSTRASSE

Die F11 verbindet ganzjährig den Plänterwald mit der Gartensiedlung »Wilhelmstrand«. Sie ist Berlins älteste Fährverbindung und bereits seit 1896 in Betrieb.

Fahrzeit: 2 Minuten • Gewässer: Spree / BVG-Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: bvg.de/de/verbindungen/netzplaene-und-linien/faehre

F12 MÜGGELBERGALLEE – WASSERSPORTALLEE

Die F12 gilt als erste BVG-Fährlinie und verkehrte schon vor dem Zweiten Weltkrieg. Im wasserreichen Grünau ist sie eine wichtige Verbindung, die viel Zeit erspart.

Fahrzeit: 2 Minuten • Gewässer: Dahme / BVG-Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: bvg.de/de/verbindungen/netzplaene-und-linien/faehre

F21 KRAMPENBURG – ZUM SEEBLICK

Für Wanderer und Camper aus dem Wald an der Krampenburg ist die F21 die einzige Verbindung mit dem ÖPNV. Auch Autos dürfen in diesem Gebiet weiträumig nicht parken.

Fahrzeit: 7 Minuten • Gewässer: Langer See (Dahme) / BVG-Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: bvg.de/de/verbindungen/netzplaene-und-linien/faehre

F23 MÜGGELWERDERWEG (MÜGGELHORT – NEU HELGOLAND) KRUGGASSE

Die beliebte F23 fährt vom Müggelwerderweg bis zur Kruggasse im historischen Fischerdorf Rahnsdorf und hält unterwegs an den Stationen Müggelhort und Neu Helgoland.

Fahrzeit: 25 Minuten • Gewässer: Müggelsee, Müggelspree / BVG-Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: bvg.de/de/verbindungen/netzplaene-und-linien/faehre

F24 RUDERBOOT SPREEWIESEN – KRUGGASSE

Die F24 ist Berlins einzige Ruderboot-Fähre und legt eine Strecke von nur 33 Metern zurück. Für den spaßigen Kurztrip benötigt der Fährmann nur 13 Ruderschläge.

Fahrzeit: 5 Minuten • Gewässer: Müggelspree / BVG-Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: bvg.de/de/verbindungen/netzplaene-und-linien/faehre

FÄHRE ZUR PFAUENINSEL

Eine Überfahrt mit der kleinen Personenfähre dauert nur wenige Minuten, doch bringt einen auf ein Kleinod aus einer längst vergangenen Zeit.

Fahrzeit: 2 Minuten • **Gewässer:** Havel / Die Fähre wird von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten betrieben • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf dem Hauptstadtportal: berlin.de/tourismus/dampferfahrten/faehren

FÄHRE ZUR INSEL REISWERDER

Wer nichts mehr mit der Großstadt zu tun haben, aber dafür nicht weit fahren möchte, der steigt auf die Fähre zur Insel Reiserwerder und erlebt Berlin von seiner ruhigsten Seite.

Fahrzeit: 3 Minuten • **Gewässer:** Tegeler See / Privat betriebene Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: reiserwerder.de

FÄHRE ZUR INSEL LINDWERDER

Lust auf ein romantisches Abendessen mit Seeblick? Das Restaurant »Lindwerder« auf der gleichnamigen Insel serviert mediterrane Küche in einer einzigartigen Lage.

Fahrzeit: 3 Minuten • **Gewässer:** Havel / Privat betriebene Fähre • Informationen zur Fähre findet man auf: lindwerder.de

FÄHRE HAKENFELDE – TEGELORT

Berlins einzige Autofähre bringt Pkws, Pferde, Wohnwagen, Motorräder, aber auch Personen ganzjährig in kürzester Zeit von Spandau nach Reinickendorf.

Fahrzeit: 3 Minuten • **Gewässer:** Havel / Privat betriebene Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: faehre-berlin.de

FÄHRE ZUR SCHULINSEL SCHARFENBERG

Jeden Morgen bringt die Fähre Schüler und Lehrer auf die Schulinsel Scharfenberg. Schulfremde dürfen die Fähre nur in Ausnahmefällen nutzen.

Fahrzeit: unter 2 Minuten

Gewässer: Tegeler See

FÄHRE TEGELORT (HAKENFELDE, INSEL VALENTINSWERDER, SAATWINKEL) HAVELSPITZE

Zwischen Frühjahr und Herbst ist die Fähre die einzige Möglichkeit, um auf die Insel Valentinswerder zu gelangen. Sie steuert vier weitere Anlegestellen auf dem Festland an.

Fahrzeit: 3 Minuten • **Gewässer:** Tegeler See, Havel / Privat betriebene Fähre • Aktuelle Fahrzeiten findet man auf: faehre-tegelersee.de

3

AN EINEM WINTERTAG

TOUR AM SPANDAUER HAVELUFER

Start: Scharfe Lanke

Ziel: Kladower Hafen

Länge: 9 Kilometer

Die Tour startet an der Scharfen Lanke in Spandau. Diese Havelbucht ist Standort zahlreicher Segelclubs und befindet sich an der alten Fischersiedlung Pichelsdorf. Am nördlichsten Punkt gibt es eine kleine Uferterrasse mit einem kilometerweiten Fernblick über das Gewässer. Schon Albert Einstein war begeistert von dieser Lage und mietete sich im Jahr 1920 in der noch immer existierenden Kolonie Bocksfelde ein. Am Westufer führt die gleichnamige Straße Scharfe Lanke hinauf zur Haveldüne. Warum selbst viele Ur-Berliner noch nichts von ihr gehört haben, ist bei diesem Ausblick nicht zu verstehen. Von der Erhebung schaut man über die Havel auf den Teufelsberg, Schildhorn und Pichelswerder bis zum Grunewaldturm und darüber hinaus. Mit Thermoskanne und Sitzkissen im Gepäck kann man dort im Winter herrliche Stunden verbringen.

Weiter geht es, immer am Wasser entlang, über die Dr.-Kleusberg-Promenade. Sie ist nach dem ehemaligen Spandauer Bürgermeister Herbert Kleusberg benannt und an heißen Tagen ein Geheimtipp. Anstelle eines Sandstrands, dafür schattig, mit Rasen und freiem Zugang zum Wasser, lassen sich hier ungestörte Sommertage verbringen. Im Winter spaziert man unter kahlen Obstbäumen und hört das Knacken der zugefrorenen Uferkanten. Die Villa Lemm, frühere Residenz eines britischen Stadtkommandanten, markiert das Ende der Promenade. Nun schlendert man etwa einen Kilometer durch Alt-Gatow und wird von dem Duft aus den italienischen Restaurants zu einer Pause verführt.



An der Scharfen Lanke

Gut gestärkt geht es auf einem unscheinbaren Weg an der Bushaltestelle »Am Graben« wieder zur Havel. Es folgen drei Kilometer unaufgeregtes Berlin, ohne Straßenlärm und Abgase. Kurz vor dem Ziel gibt es noch etwas fürs Auge: Auf einer hügeligen Parkanlage ragt das Gutshaus Neukladow aus dem Jahr 1800 in die Höhe. In dem schicken Anwesen lebte früher unter anderem die Mutter des Reichskanzlers Otto von Bismarck. Heute ist es ein Ausflugslokal und eine kulturelle Veranstaltungsstätte. Die von hohen Bäumen besäumte Imchenallee führt zum Ziel dieser Tour.

Der Kladower Hafen ist Berlins einziger Ort mit der Atmosphäre eines Küstenstädtchens und die schnelle Hilfe bei Fernweh. Auf der zugschnittenen Seebrücke schaut man auf die winterfesten Segelboote, während die Fähre 10 aus Wannsee anlegt und die hungrigen Fahrgäste in die urigen Wirtshäuser im Dorfkern Alt-Kladow ziehen.

Parkplatz an der Scharfen Lanke: Bocksfeldstraße – 52.513119, 13.192010

ÖPNV an der Scharfen Lanke: »Jaczostraße« (Bus M36 und M49)





Kladower Hafen



Am Havelufer



Getreidefeld in Alt-Gatow



Seebrücke

4

AUF DER MARZAHNER INSEL

HABERMANNSEE

Jeder Berliner hat ein Lieblingsgewässer. Für die einen ist es der versteckte Waldsee um die Ecke, für die anderen ein Kanal, an dem man sich mit einem Buch zurückziehen kann. In Marzahn-Hellersdorf fällt die Entscheidung leicht: Der Habermannsee! Hier spielen Kinder mit Gummibooten, und passionierte Schwimmer ziehen mit Taucherbrille von Ufer zu Ufer. Am Himmel kreisen die Fischreiher, in dem bis zu sechs Meter tiefen Wasser treiben dicke Karpfen und Hechte. Durch die Mitte des Sees zieht sich eine Sandbank, die sich je nach Wasserstand vergrößert oder komplett zu verschwinden droht. Ihr Spitzname ist »Die Marzahner Insel« – kaum ein Ort im Bezirk ist so abgelegen wie dieser. Der Habermannsee ist Teil der Kaulsdorfer Seenkette und einer der natürlichsten Seen im Berliner Osten. Hier gibt es weder Imbisse noch schicke Cafés zum Einkehren. Die angrenzenden Hochbauten verschwinden hinter einem kleinen Waldgebiet, das den See umgibt. Wer Lust auf glasklares Wasser und 1000 Meter Sandstrand hat, der wird hier vielleicht seinen neuen Lieblingssee finden.

Parkplatz: Goldregenstraße – 52.496118, 13.600596

Nächstgelegene ÖPNV: »Ledebourstr.« (Tram 62, 63)







5

BERLIN LERNT SURFEN

DAS WELLENWERK

Schon mal im Urlaub am Strand gelegen und Surfer beobachtet, die lässig auf dem blauen Wasser schweben, und dich gefragt, ob auch du das könntest? Dann versuchs doch einfach mal – vielleicht sogar noch heute! Das Wellenwerk in Lichtenberg erzeugt Berlins erste künstliche Surfzelle mit bis zu 1,60 Metern Wasserhöhe. Ob bei klirrender Kälte oder ausbleibendem Sommerwetter, die Wassertemperatur beträgt immer warme 26 Grad. »Aber ich habe das noch nie gemacht!« Kein Problem, das erfahrene Personal kann die Wellenhöhe per Knopfdruck regulieren und somit auch blutigen Anfängern den Traum vom Wellenreiten ermöglichen. Seit 2019 wird hier sogar die Meisterschaft im Rapid Surfing ausgetragen. Mitmachen kann jeder ab acht Jahren und selbst der Neoprenanzug wird einem gestellt.

Alle Informationen zu den Preisen, Teilnahmebedingungen und freien Terminen, findet man auf *wellenwerk-berlin.de*

Parkplatz: Landsberger Allee – 52.533254, 13.494876

Nächstgelegene ÖPNV: »Genslerstraße« (Tram 16, M4 und M5 sowie Bus M6)



6

BERLIN LIEGT ALSO DOCH AM MEER

STRANDBAD MÜGGELSEE

Feiner Sandstrand, Beachvolleyball und bis zum Horizont nur klares, blaues Wasser. Was nach einem Tag am Meer klingt, bekommt man ganzjährig im Strandbad Müggelsee geboten. Die Besonderheit: Im Gegensatz zu den anderen Strandbädern ist der Eintritt hier frei. Wie das geht? Indem sich Investoren und der Senat nicht einig werden. Kein unbekanntes Problem in Berlin. Seit 2006 weiß niemand so recht, wie es mit dem in die Jahre gekommenen, aber beliebten Strandbad weitergehen soll. Nur eines war schon immer sicher: Es bleibt öffentlich zugänglich. Im Jahr 2021 versprach Bezirksbürgermeister Igel sogar, dass das Bad selbst nach einer kostspieligen Sanierung kostenlos bleibt. Von den Uneinigkeiten in den Büros ist auf dem heißen Sandstrand nichts zu spüren. Rund 385 000 Menschen besuchen jedes Jahr das Pendant zum Strandbad Wannsee. Und das nicht nur im Sommer. An bitterkalten Tagen kann man sich hier so richtig schön vom Wind durchpusten lassen und dem peitschenden Wasser des Müggelsees zuhören, wie es an der Buhne zerspringt. Ostsee-Feeling in der Hauptstadt! Sogar so sehr, dass sich hier Großmöwen angesiedelt haben, die sonst nur Küstenstädte bewohnen. Der lautstarke Gesang der Möwen, gepaart mit dem Blick auf nichts anderes als Wasser, ist schon fast etwas unwirklich für unsere Stadt. Berlin liegt am Meer. Zumindest fühlt es sich hier manchmal so an.

Parkplatz: Fürstenwalder Damm – 52.444614, 13.677733

Nächstgelegene ÖPNV: »Strandbad Müggelsee« (Tram 61)



Möwen auf der Buhne



Auf der Terrasse



Ein Sommertag im Strandbad



Surf- und Segelschule

7

BERLINER ORJINALE

KRUMME LANKE UND SCHLACHTENSEE

Die Krumme Lanke und der Schlachtensee im beschaulichen Berliner Südwesten – wer kennt sie nicht? Sie gehören zu Berlin wie Currywurst und der Ku’damm. Man hat ihnen Lieder gewidmet und ganze Bücher über sie geschrieben. Im Sommer sind sie die Badewannen der Berliner und zu allen anderen Jahreszeiten stille Rückzugsorte. Einer von ihnen ist sogar Preisträger eines internationalen Wettbewerbs. Und das Beste: Sie liegen direkt nebeneinander und können bei einem Zwei-Seen-Spaziergang erkundet werden.

Parkplatz: Fischerhüttenweg – 52.447639, 13.228156

Nächstgelegene ÖPNV: »Krumme Lanke« (U3, Bus 118, 622)